

Torwart Kruse hält den Sieg fest

FUSSBALL-KREISPOKAL: Türk Sport – VfB Fichte 1:2

■ **Bielefeld.** Das letzte Viertelfinale im Fußball-Kreispokal entschied Landesligist VfB Fichte für sich. Die Mannschaft von Trainer Volker Braunsdorf bezwang den Bezirksligisten Türk Sport mit 2:1 (2:1). Im Halbfinale trifft das Team auf den Bezirksligisten SuK Canlar. In der anderen Vorschchlussrunden-Begegnung muss NRW-Ligist TuS Dornberg zum SC Peckeloh reisen. Die Sieger der Halbfinals haben sich automatisch für den Westfalenpokal qualifiziert.

In der turbulenten ersten Halbzeit erarbeiteten sich die zielstrebigsten Gäste bereits den entscheidenden Vorsprung, begünstigt von der im Defensivbereich etwas zu lässigen Grundhaltung von Türk Sport. Die sich dadurch ergebenden Gelegenheiten nutzten Robin Welge und Marvin Langer zu zwei Treffern. Zwischenzeitlich glückte Ali Kemal Calisan per Handelfmeter aus. Im zweiten Abschnitt scheiterte Calisan mit einem weiteren Strafstoß an Keeper Matti Kruse, der so dem klassenhöheren Gast den Sieg sicherte.

FC Türk Sport: Afyon - Erdem, Acikdilli, Pape (75. Altun), Kundag (77. Baumert), Calisan, Gül, Ilker Aslan, Ilhan Aslan, Bozkurt, Uludasdemir (46. Güler).

VfB Fichte: Kruse - Kutz, Gal, Zacharias, Gebedek (80. Öksüz), Müller (73. Gerke), Sander, Schwesig, Welge (88. Ilic), Bürmann, Langer.

Tore: 0:1 Welge (15.), 1:1 Calisan (25.; Handelfmeter), 1:2 (27.) Langer.

Stimmung im Schmuckkästchen

HANDBALL: TSG spekuliert gegen Ahlen auf 800 Zuschauer in der Seidensticker Halle

VON MATTHIAS FOEDE

■ **Bielefeld.** Von den drei wegweisenden Kelderduellen des Handball-Drittligisten TSG Altenhagen-Heepen ist die Partie am Samstag (19 Uhr, Seidensticker Halle) gegen Schlusslicht Ahlener SG vielleicht die wegweisendste. „Da müssen wir uns weiter Luft von den Abstiegsplätzen verschaffen“, verlangt Abteilungsleiter Heinrich Rödding. In den ersten beiden Begegnungen ist dies der TSG zumindest vom Ergebnis her ordentlich gelungen.

Daheim gewann das Team mit 30:28 gegen Eintracht Hagen (14. Platz/5:19 Punkte). Vergangenen Freitag erkämpften sich Boy & Co. eine 31:31-Unentschieden bei Nordhemmern/Mindenerwald (15./5:19). Nun also Ahlen (16./3:19), das bei einer neuerlichen Niederlage schon den Anschluss an die Nicht-Abstiegsplätze verlieren würde. Dort bliebe die TSG Altenhagen-Heepen im Falle eines Sieges die Referenzgröße – mit dann 8:18 Zählern auf Rang 13. Bei einem Remis oder gar einer Niederlage droht der TSG allerdings erneut ein Abstiegsplatz.

Bei so einer pikanten Ausgangslage baut die TSG auf ihren Anhang. „Der hat uns in den vergangenen Wochen toll unterstützt, diese Hilfe brauchen wir natürlich auch am Samstag“, sagt Rödding, dem der Spielort dieses Mal ausnahmsweise nicht so ganz behagt. „Die dürrige Kulisse beim Saisonauftakt gegen Leichlingen habe ich noch vor Augen“, gesteht Rödding. Er hofft aber, dass sich am Samstag deutlich mehr als 300 Zuschauer in das Bielefelder Schmuckkästchen verirren. Generell sind der TSG einige Anhänger gegenüber der Vorsaison abhand gekommen, was Geschäftsführer Manfred Quermann daran festmacht, dass „uns ein Derby wie gegen Spenge fehlt“.

Um den Fans etwas mehr als ein vernünftiges Handballspiel zu bieten, kooperiert die TSG am Samstag mit einer Bielefelder Discothek. Diese verlost unter den Zuschauern Getränke-Gutscheine. Außerdem erhält man mit der Eintrittskarte zur Halle freien Eintritt in den „Party-Tempel“. Ferner verlost ein Sportgeschäft Bälle und T-Shirts. Mit diesen Aktionen setzt die TSG ihre Aktionen aus der Vergangenheit fort. Vielen Besuchern wird sicher noch der Auftritt der Big Band des Bodelschwingh-Gymnasiums zum Derby gegen den TuS Spenge in Erinnerung sein. Fast auf den Tag genau vor zwei Jahren zog das Regionalliga-Spiel 2.370 Zuschauer in die Seidensticker Halle. Die Band sorgte für den guten Ton und ein prächtiges Ambiente – lediglich der sportliche Teil konnte da aus Bielefelder Sicht nicht mithalten. Die TSG unterlag mit 24:25.



Zahltag: Vor zwei Jahren kamen zum Derby gegen Spenge 2.370 Zuschauer. Sie füllten die Tribüne der Seidensticker Halle. Am Samstag wäre die TSG schon über die Hälfte der Fans glücklich. FOTO: FRÜCHT

Fortuna Hjørring hofft auf mehr Fortune

FRAUENFUSSBALL: Siebter Teilnehmer in Jöllbeck

■ **Bielefeld.** Fortuna Hjørring heißt der siebte Teilnehmer bei »Weltklasse 2012«, dem 33. Internationalen Frauen-Hallenfußball-Turnier am 14. und 15. Januar 2012 startet, dann sind gleich fünf Teams dabei, die es in der Geschichte des Turniers schon einmal ins Finale geschafft haben – eines davon ist die Fortuna. 2006 unterlag die Däninnen bei ihrem Debüt erst im Endspiel nach Neunmeterschießen gegen Turbine Potsdam.

Wie das geht, hat der Klub aus dem Norden Dänemarks bereits bewiesen. Denn wenn das bestbesetzte Frauen-Hallenfußball-Turnier am 14. und 15. Januar 2012 startet, dann sind gleich fünf Teams dabei, die es in der Geschichte des Turniers schon einmal ins Finale geschafft haben – eines davon ist die Fortuna. 2006 unterlag die Däninnen bei ihrem Debüt erst im Endspiel nach Neunmeterschießen gegen Turbine Potsdam.

Beim letzten Turnier im Januar 2011 lagen sie nach dem ersten Tag noch auf Halbfinalkurs, unter anderem indem sie den späteren Turniersieger Kopparbergs/Göteborg FC aus Schweden bezwangen, doch am zweiten Tag lief nicht mehr viel. Vor allem schossen sie zu wenig Tore und kassierten deshalb gleich zwei Niederlagen gegen den Herforder SV. Für 2012 ist deshalb Revanche angesagt.

Das Aufeinandertreffen zwischen Fortuna und Göteborg hat es übrigens nicht nur in der Halle, sondern auch im Freien gegeben. Erst kürzlich trafen die beiden skandinavischen Top-Teams im Achtelfinale der Champions League aufeinander. Nachdem sich die Schwedinnen im Hinspiel in Hjørring mit 1:0 durchgesetzt hatten, schienen sie auch im Rückspiel schnell auf der Siegerstraße zu sein. Am Ende jedoch kam Fortuna noch einmal heran und verlor lediglich mit 2:3.

Sportliches Aushängeschild der Fortunen ist Dänemarks Nationaltorhüterin Heidi Johansen, die mit Abwehrchefin Janni Arnth, Mittelfeldmotor Janne Madsen und Stürmerin Kristine Pedersen eine wichtige Achse des Teams bildet.

◆ **Das Teilnehmerfeld:** 1. FFC Turbine Potsdam, SG Essen-Schönebeck, Herforder SV, Kopparbergs/Göteborg FC (Schweden), Stabæk FK (Norwegen), Arna-Bjørnar Bergen (Norwegen) und Fortuna Hjørring (Dänemark).

Fünf auf dem Treppchen

RHÖNRAD: TSVE beim Bestwicht-Cup

■ **Bielefeld.** Die Rhönradturnerinnen des TSVE 1890 Bielefeld platzierten sich beim Bestwicht-Cup ausnahmslos in den Top Ten, fünf kamen sogar aufs Treppchen.

Bei den Jüngsten holte sich Jonna Spalink den Pokal vor Vanessa Thomforde (8.). Bei den Schülerinnen B wurde Finja Martin knapp geschlagen Zweite vor Romina Wendker

(4.). Freya Pfeiffer holte sich souverän den Pokal bei den Schülerinnen A. Finja Heinisch siegte bei den Schülerinnen der Bundesklasse vor ihrer Freundin Constanze von Meyenn (3.), zum zweiten Platz fehlten gerade einmal fünf Hundertstel. Beim Zusatz-Wettkampf Spirale verpasste Constanze mit Platz vier nur ganz knapp das Treppchen.

Rixe feiert 90. Geburtstag



■ **Bielefeld** (upo). Herbert Rixe, Ehrenmitglied des TSVE 1890, feiert heute seinen 90. Geburtstag. Vor 80 Jahren trat er zunächst als Turner in den damaligen Turn- und Sportverein 1890 (TuSpo 1890) ein. Später spielte er Handball, leitete viele Jahre diese Abteilung und war im Vorstand als Schrift- und Pressewart tätig. Nach seiner aktiven sportlichen Laufbahn engagierte er sich bis heute stark für den Verein. Er war 1980 maßgeblich an der Fusion der Vereine Turnverein Einigkeit (TVE) und TuSpo 1890 zum TSVE beteiligt. Für sein großes Engagement dankt der Verein Rixe, zu dessen Hobbies Briefmarken und die Ahnenforschung gehören, mit der Verleihung der Ehrennadel in Bronze, Silber und Gold. FOTO: NW



Willkommen im Club

Spitzenreiterin Nikisch sammelt 104 Zähler

Was für ein phänomenales Ergebnis. Willkommen im »Club der Hunderter!«. Spitzenreiterin Ingeborg Nikisch untermauerte ihre Spitzenstellung mit satten 104 Zählern. Ihr bester Punktelieferant war der Gladbacher Marco Reus mit 22 Zählern.

Platz	Platz ges.	Name	Ort	Punkte
1	2	Ingeborg Nikisch	Bielefeld	945 (+104)
2	13	Peter Fleischer	Bielefeld	927 (+87)
3	22	Pascal Prange	Werther	921 (+89)
4	33	Thomas Matenaers	Bielefeld	916 (+87)
5	48	Nadine Spilker-Lychatz	Bielefeld	908 (+77)
6	54	Dajana Worthmann	Bielefeld	906 (+85)
7	58	Hannelore Pautz	Steinhagen	905 (+64)
8	61	Mario Herrmann	Bielefeld	904 (+77)
9	64	Pawel Kasprzak	Bielefeld	903 (+93)
10	75	Andy Gries	Bielefeld	901 (+85)
11	78	Andreas Hentschel	Bielefeld	900 (+92)
11	78	Sascha Schulz	Bielefeld	900 (+73)
11	78	Johannes Twele	Werther	900 (+79)
14	87	Marcel Friedrich	Bielefeld	899 (+94)
14	87	Marc Fuß	Bielefeld	899 (+73)
14	87	Melli Heidemann	Steinhagen	899 (+74)
17	92	Ralf Kutzner	Bielefeld	898 (+95)
18	94	Petra Becker	Bielefeld	897 (+86)
18	94	Steffen Feldhoff	Bielefeld	897 (+78)
20	104	Philip Kroke	Bielefeld	896 (+91)

Ihre Punkte unter www.nw-news.de

Von Hollen bei der TSG

■ Falk von Hollen hat 2. Liga bei der TSG gespielt. Zuletzt ist er bis 2007 in der Oberliga für den Klub auf Torejagd gegangen. Bei seinen 110 Einsätzen erzielte der 32-Jährige 157 Tore. Anschließend ver schlug es ihn nach Berlin und Australien. Jetzt ist von Hollen wieder in Deutschland und übergangsweise in Bielefeld sowie bei der TSG. Dort tritt er zunächst als Vertretung für Bezirksliga-Trainer Christian Grunow auf, der im Dezember beruflich verhindert ist. Wer weiß, vielleicht lässt sich Falk von Hollen ja auch noch zu einem Drittliga-Einsatz überreden, der fehlt ihm bei der TSG nämlich noch. (Maat)

Nachwuchs liefert starke Zeiten

SCHWIMMEN: Formtest in Bünde weckt bei STB und Wasserfreunden Vorfreude auf die Bezirksmeisterschaften in Lemgo

■ **Bielefeld** (chw). Gute Leistungen haben Annika Günzel und Lena-Marie Precht vom Nachwuchs des Schwimm-Teams Bielefeld (STB) bei einem Formtest in Bünde gezeigt. Beide haben ihre selbst gesetzten Ziele erfüllt und überzeugten mit deutlich verbesserten Leistungen. In der Mannschaftswertung erreichte das Team einen guten dritten Platz, verbunden mit zahlreichen Einzelmedaillen.

Der zwölfjährigen Annika Günzel gelang es im Kraulsprint in 29,91 Sekunden zum ersten Mal in ihrer Schwimmkarriere unter 30 Sekunden zu bleiben. Zudem verbesserte sie deutlich ihre Zeiten über 100 m (1:16,64) und 200 m Rücken (2:45,64). Unter Hochspannung stand Lena-Marie Precht (14), da sie unbedingt ihre noch fehlenden OWL-Qualifikationen schaffen wollte. Bis in die Haarspitzen motivierte erfüllte sie ihre Aufgaben über alle drei Freistilstrecken von 50 bis 200 m in neuer Bestzeit. Da es auch auf dem Rücken gut lief, nahm Precht schließlich fünf Bestzeiten und vier Siege mit nach Hause.

Am Ende eines sehr erfolgreichen Wettkampfes fanden sich Jannik Purschke (13), Marc Rauer (12), Pia Oberhokamp (13) und Emma Lenzmann (11) ebenfalls in den Siegerlisten wieder. Während Purschke sein Erfolgsereignis über 200 m Rücken (2:52,85) hatte, freute sich Rauer gleich über drei Siege und die OWL-Qualifikation über 200 m (2:36,94). Oberhokamp hatte sich mal wieder ein Mammutprogramm auferlegt und gewann über 200 m Schmetterling (3:10,14). „Bei den Bezirksmeisterschaften mache ich das dann von vorne noch schneller“, sagte die Dreizehnjährige. Über 100 m Lagen kam schließlich Lenzmann in 1:31,00 zu ihrem Sieg. Den Höhepunkt aus Trainerseits setzte die Elfjährige über 200 m Rücken.

Für die Bezirksmeisterschaften konnte sich darüber hinaus Antonia Bierauer (12) über 200 m Freistil in 2:44,82 qualifizieren. Weitere Bestzeiten gelangen den Freistilschwimmern Anna Schläger (13) und Nick Baumann (14), sowie Natalie Marsollek und Birte Reinert, die jeweils zu zwei Bestmarken kamen. Neben dem Nachwuchs waren auch einige Schwimmer der zweiten Mannschaft am Start. So konnte Claudius Ditz seine Zeit über 200 m Brust um sechs Sekunden auf 2:53,88 verbessern und den Brustsprint in 35,76 Sekunden als Sieger beenden. Tobias Petruschke siegte über 200 m Rücken (2:39,80) und letztlich stand auch Lucas Harbig nach seinem Rückensprint als OWL-Qualifikant (0:35,02) fest.

Auch für Julia Wolff, Traineerin der Wasserfreunde, war das Bänder Schwimmfest der letzte Wettkampf vor den OWL-Meisterschaften. Der Leistungsstand der 2. Mannschaft sollte abgeklöpft werden. Mit drei Siegen und einem zweiten Rang kürte sich Torben Knollmann (Jahrgang 1998) zum erfolgreichsten Wasserfreund, wobei insbesondere seine neue Bestmarke über 200 m Freistil hervorstach (2:31,90). Die weiteren Triumphe: 100 m Freistil in 1:12,90 und 200 m Brust in 3:32,43. In die Siegerlisten trugen sich auch Justus Jonathan Bachmann (Jahrgang '99) und Niklas Keanu Brandt (Jahrgang '00) ein. Neben seinen zwei dritten



Gut in Form: Annika Günzel vom Schwimmteam. FOTOS: HALW



Auch gut in Form: Christina Teubert von den Wasserfreunden.

Plätzen (100 m Rücken und 100 m Freistil) und einem zweiten Rang (50 m Schmetterling) war Bachmann auf der 200-Meter-Rücken-Strecke als Erster im Ziel.

Brandt, schon mehrfach qualifiziert, gewann über 100 m Schmetterling (1:46,03) und erzielte Rang zwei über 200 m Brust (3:43,86) und 200 m Rücken (3:17,07). Gleich drei Ehrungen für Platz zwei durfte Jan Ruben Mößinger (Jahrgang '98) entgegen nehmen. Und das war nach persönlichen Rekorden hochverdient (200 m Rücken in 3:03,03; 100 m Rücken in 1:26,71 und 200 m Lagen in 3:21,68). Über 200 m Schmetter-

ling verbesserte Amelie Wenzel (Jahrgang '98) ihre persönliche Bestleistung gleich um acht Sekunden (3:12,26). Clemens Erdmann (Jahrgang '00) verbesserte sich über 200 m Freistil (2:53,64) und 100 m Schmetterling (1:45,44) deutlich. Alexander Teubert (Jahrgang '00) schwamm über 100 m Rücken in 1:36,16 ebenfalls eine neue persönliche Bestzeit.

Neben Platz drei über 100 m Brust (1:50,68) überzeugte Katharina Erdmann (Jahrgang '99) mit persönlichen Rekorden über 50 m Schmetterling (0:49,20) und 100 m Lagen (1:40,33). Nach seinem dritten Platz über 100 m Rücken (1:23,80) musste sich Felix Prochnau (Jahrgang '97) auf der doppelten Distanz mit dem undankbaren vierten Platz zufriedengeben.

Dass nicht nur Podestplätze glücklich machen, demonstrierte Sara-Loreen Berg (Jahrgang '97). Zweite über 100 m Rücken und Dritte über 200 m Rücken). „Endlich“, war ihr kurzer Kommentar, als sie über 200 m Freistil die Schallmauer von 2:50,00 geknackt hatte (2:49,83). Mit drei neuen Bestzeiten bei drei Starts rundete Zoe Wewel (Jahrgang '98) das tolle Mannschaftsergebnis ab, wobei auch sie über 200 m Freistil mit 2:49,67 erstmals unter 2:50,00 blieb.